

Kurt Fiebig

Ein Lamm geht hin
und trägt die Schuld

Chorpassion

Partitur / Full score

Carus 14.611



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorwort

Die *Chorpassion* „Ein Lamm geht hin und trägt die Schuld“ entstand im Januar 1975 auf Anregung des Kirchenmusikdirektors und Professors Dr. Otto Brodde. Er wünschte sich für die *Varia* eine Passion,

- die vom Chor allein ausgeführt werden kann, ohne Solisten und ohne Instrumente;
- die auch von den Chören erarbeitet werden kann, die nur dreistimmig besetzen können, (die wenigen vierstimmigen Stellen sind daher so gesetzt, daß die kleingedruckte Tenorstimme auch wegbleiben kann);
- die im Schwierigkeitsgrad gering und außerdem von kurzer Aufführungsdauer ist, so daß sie im Karfreitagsgottesdienst, in einer Passionsvesper oder Passionsandacht als gesungene Lesung ohne zeitliche Überbeanspruchung der Feier eingesetzt werden kann.

Schließlich sollte die Melodie des Passionsliedes „Ein Lamm geht hin und trägt die Schuld“ dem Werk das Gepräge geben. Sie ist in vielfacher Abwandlung in der ganzen Passion gegenwärtig, auch dann, wenn die ad libitum vorgeschlagenen Kirchenliedsätze der Strophen 1 bis 4 (5) nicht erklingen.

So ergab es sich, daß in dieser Passion nur die Christusworte mehrstimmig vertont sind. Alles Übrige wird vom Chor rezitiert. Die Schlüssel  zeigen an, wann die Frauenstimmen, wann die Männerstimmen und wann der Chor singt. Die Achtelnoten bedeuten den normalen lebhaften Sprechrhythmus, in Achtelnoten sind die Viertelnoten ruhiger, breiter sein, doch kommt es hier nicht auf metronomische Genauigkeit vom natürlichen Sprechrhythmus beherrscht. Durch die Vortragszeichen soll verhindert werden, daß die falsche verstandene „liturgische Objektivität“ eintönig wird, doch muß auch vor übertriebener

Zum Dank für manchen guten Rat, für viel freundschaftliche Belehrung, für tausend wertvolle Zusammenarbeiten im Dienste der musica sacra über Jahrzehnte hinweg widme ich diese Zeilen Kurt Fiebig.

Hamburg, im Sommer 1975

Kurt Fiebig

Das Lied von Paul Gerhardt, nach dem die Passion ihren Namen hat, wird von der Textfassung gesungen werden:

1 Ein Lamm geht hin und trägt die Schuld
der Welt und ihrer Kinder;
es geht und büßet in Geduld
die Sünden aller Sünder;
es geht dahin, wird matt und krank,
es gibt sich auf die Würgebank,
entsaget allen Freuden,
es nimmt auf sich Schmach, Hohn und Spott,
Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod,
und spricht: „Ich will's gern leiden“

Ich will ich Dich
sinn nicht lassen,
ich stets, gleich wie Du mich,
Liebesarmen fassen.
Sollst sein meines Herzens Licht,
und wenn mein Herz im Tode bricht,
sollst Du mein Herz doch bleiben;
ich will mich Dir, mein höchster Ruhm,
hiermit zu Deinem Eigentum
auf ewig ganz verschreiben.

2 Das Lamm ist Jesus, unser
der Heiland meiner Seele
den, den hat Gott zu
und Sühner wollen
„Geh hin, mein Kind,
der Kinder,“
zu Straf und
Die Straf i
Du k
d
Grund,
sen!
Deinem Mund,
in Sagen“.
Liebesmacht,
as nie ein Mensch gedacht,
Sohn abzwängen.
Liebe, du bist stark,
du reckest den in Grab und Sarg,
vor dem die Felsen springen.

5 Ich will von Deiner Herrlichkeit
bei Nacht und Tage singen,
mich selbst Dir auch zu aller Zeit
zum Opfer dankbar bringen:
Den Vater bitt, Herr Jesu Christ,
der Du für mich gestorben bist,
daß er sich's laß gefallen.
Durch Deine Kraft, o Heiliger Geist,
mir bis an's Ende Beistand leist,
hilf mir, Herr, hilf uns allen!

Chorpassion: Ein Lamm geht hin und trägt die Schuld

nach den Passionsberichten der vier Evangelisten

EINGANG

Chorsatz: „Ein Lamm geht hin“ (Strophe 1 aus EKG)

Kurt Fiebig
1908–1988 (1975)

Kantor
oder: *mf*



Das Leiden und Sterben unseres Herren Je - sus Chri - stus nach dem Bericht der E - van - ge - li - sten.

p

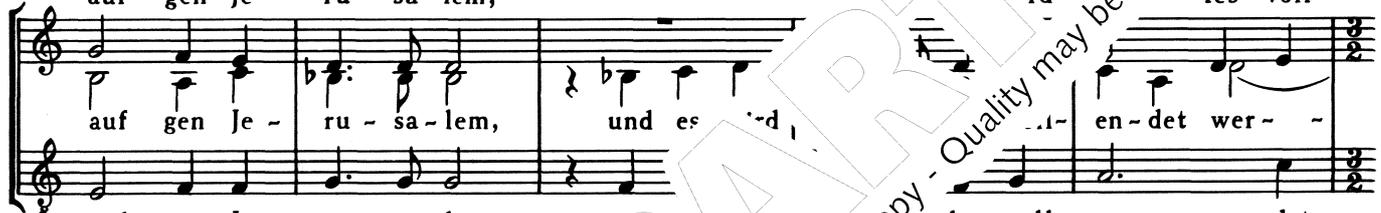


Jesus nahm zu sich seine Jünger und sprach:

mf Se - het, wir ge
mf Se - het, w
mf Se - . . . hin -



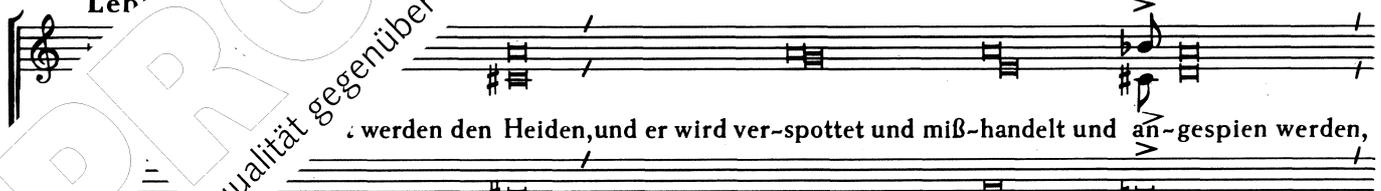
auf gen Je - ru - sa - lem,
auf gen Je - ru - sa - lem, und es
auf gen Je - ru - sa - lem, les voll - en - det wer - -



en - det, was ge schr'
- den, was ge - eht von des Men - schen Sohn:
wer - eht von des Men - schen Sohn:
rie - ben steht von des Men - schen Sohn:



Leb'



werden den Heiden, und er wird ver - spottet und miß - handelt und an - gespien werden,

Ruhig
p

und sie werden ihn gei-ßeln und tö-ten. Und am drit-ten Ta-ge wird er auf-er-ste-hen.

p

Es kam nun der Tag, an dem man das Passahlamm op-fern muß-te.

p

Und am Abend setzte sich Jesus mit den Zwöl-fen zu Tisch, und da sie a-

mf *p*

Wahr-lich, ich sa--ge euch: Ei-ner un-ter euch und sie wurden

mf *mf*

sehr be-trübt und fingen an und fragte ant-wor-te-te: Der ist's, *mf* Der ist's,

Lebhaft

dem ich den ... und ge-be. Und er tauch-te ei-nen Bissen ein

cri *f*

judas I-scha-ri-oth und sag-te zu ihm: Was du tu'st, das tu-e bald!

f

Und Je-sus nahm das Brot, dank-te und brach's und gab's sei-nen Jün-gern und sprach:

p

Neh-met, es-set, das ist mein Leib, der für euch ge-ge-ben wird. Das tut zu

mei-nem Ge-dächtnis.

p

Und er nahm auch den Kelch, dankte und gab ihnen den und sprach:

mf

Trin-ket al-le dar-aus! Das ist mein Blut des neuen Bun-des, dar

vie-le zur Ver-ge-bung der Sün-de. D zu

wird zur Ver-ge-bung der Sün-

Hier kann „Das Lamm ist“ gesungen. (EKG)

p

Und da sie das Dar

en, gin-gen sie hin-aus an den Öl-berg zum Gar-

ten Geths

- sus be-te-te:

mf

Va-ter, willst du, so

mf

-sen Kelch von mir! Doch nicht mein, son-der-n Dein Wil-le ge-sche-he.

* Die kleingedruckten Noten werden gesungen, wenn es an tiefen Altstimmen fehlt.

mf *mp* *mf* *cresc.*

Und er stand auf vom Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend. Da sprach er zu ihnen:

f *marc.*

Was schlafet ihr? Die Stunde ist gekommen. Stehet auf laßt uns gehn. Siehe,

f

der mich ver-rät ist nah! Und als er noch re-de-te, kam ei-ne gro-ße und nah!

mf

Judas, der Zwölfen einer, ging vor ih-nen her und sprach: R- für .n.

f

Die aber legten ih-re Hände an ihn und grif-fen ver- -le Jün-ger und flo-hen.

mp

Sie a-ber führ-ten ihn in des Pe-trus folg-te von fer-ne,

mf

und als sie ihn f- und sprach: Ich ken-ne den Menschen nicht.

mf

Und .n. Und der Herr wand-te sich und sah Pe-trus an.

f

.r a-ber stand auf und frag-te Je-sus und sprach: Bist Du Chri-stus,

p

sohn des Hochge-lob - ten? Je-sus ant-wor-te-te:

p

Ich bins.

f
Da zerriß der Hohepriester sei-ne Kleider. Und sie sprach das Ur-teil ü-ber ihn, daß er des

To-des schuldig wä-re. Und sie spuckten in sein An-ge-sicht und schlugen ihn mit Fäusten.

mf
Am Morgen brachten sie Jesus zum Statthalter Pontius Pila-tus, ver-klag-ten ihn und sprachen:

mf *cresc.* *f*
Dieser bringt das Volk in Aufruhr, er ver-bietet, dem Kaiser Steuern zu geben, und sagt: er sei ein K-

p *mf* *p*
Pilatus frag-te Je-sus: Bist Du der Kö-nig der Ju-den? Je-sus

f *mf*
Du sagst es, ich bin ein Kö-nig. Ich bin da-zu ge-

f
daß ich für die Wahrheit zeu-gen soll. W-
ist, der hört meine Stimme.

mf *mf*
Da sprach Pi-la-tus an und zum Volk: Ich fin-de kei-ne Schuld an

die-sem M- an tun mit dem, den ihr den Kö-nig der Ju-den nennt?

f
Laß ihn kreu-zi-gen! Weg mit dem! Kreu-zi-ge ihn!

mf
nd -en ihn mit lautem Geschrei. Da a-ber Pi-la-tus sah, daß er nichts ausrichte-te,

cresc. *f*
ließ er Je-sus auspeitschen und ü-ber-gab ihn, daß er ge-kreu-zigt wer-de.

Hier kann „Ja, Vater, ja von Herzensgrund“ eingefügt werden. (EKG)

p *mf*

Und sie führten Jesus hinaus, daß sie ihn kreuzigten. Und als sie an die Stätte kamen, die da heißt

Schädelstätte, kreuzigten sie ihn und zwei Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken.

p

Jesus aber sprach:

Va-ter, ver-gib ihnen, denn sie wissen nicht, was

p

Es standen aber seine Jünger von ferne und die Frauen, die

sa-hen das al-les. Um die sechste Stunde al

ganze Land bis zur neun-ten Stun

stunde schrie Je-sus laut:

f

Mein Gott, mein Gott, v

ur-las-sen?

pp

Und die Sonne ver-

Vorhang im Tempel riß mit-ten ent-zwei. Und Je-sus rief laut:

feh-le meinen Geist in Deine Hän-de.

pp

Und als er das gesagt hatte, verschied er.

Als Schlußchor kann aus EKG gesungen werden: „Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen“ oder: „Ich will von deiner Herrlichkeit bei Nacht und Tage singen“